

## Dezernat 6

Baukoordination, Stadtplanung, Vermessung und  
Kataster, Bauordnung, Denkmalpflege, Hochbau,  
Tiefbau, Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung,  
Grünflächen, Umwelt, Abfallwirtschaft, Tierpark



Stadt **CHEMNITZ**

Stadt Chemnitz • Dezernat 6 • 09106 Chemnitz  
Stadtrat  
Herrn Volkmar Zschocke  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Markt 1  
09111 Chemnitz

Dienstgebäude Annaberger Straße 89  
09120 Chemnitz  
Datum 08.10.2009  
Unser(e) Zeichen/Az  
Durchwahl 0371/488 7731  
Auskunft erteilt Frau Lull  
Zimmer 407  
Datum & Zeichen  
Ihres Schreibens  
E-Mail kerstin.lull@  
stadt-chemnitz.de

### Ihre Anfrage im PBUA vom 17.03.2009 zur Vorlage BR-011/2009 – Omnibuslinie 33

Sehr geehrter Herr Zschocke,

vielen Dank für Ihre Anfrage zur Vorlage BR-011/2009, Omnibuslinie 33 im PBUA vom 17.03.2009. Sie wollten über die Mehrkosten bei der Kilometermehrung informiert werden und fragten an, ob Überlegungen zur Linie 72 gemacht wurden. Weiterhin nahmen Sie Bezug auf die Regionalbuslinien 206 und 207. Dazu möchte ich Ihnen gern antworten.

Bedienung Adelsberg durch Regionalverkehr:

Die Stadt Chemnitz ist gemäß gesetzlicher Vorgaben Aufgabenträger für den ÖPNV in Chemnitz. Aufgabenträger für die Regionalbuslinien 206 und 207 ist der Landkreis Erzgebirge. Eine von der Stadt Chemnitz gewünschte Erweiterung der Regionalbusleistung müsste beim Aufgabenträger Landkreis Erzgebirge bestellt und bezahlt werden.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Novellierung des Nahverkehrsplanes wurden Gespräche mit allen Landkreisen mit dem Ziel, eine bessere Bedienung für Chemnitz zu erhalten, geführt. Die durchgängige Bedienung aller innerstädtischen Haltestellen durch die Linie 207 waren hier Inhalt (Linie 206 bedient bereits alle Haltestellen), aber auch andere Linien, bei denen es um eine Einkürzung im Stadtgebiet ging. Der Aufgabenträger im Landkreis Erzgebirge hat sich hier klar positioniert. Er fordert die konsequente Direktfahrt, da für deren Fahrgäste die direkte (umsteigefreie) Erreichbarkeit des Chemnitzer Zentrums, des Hauptbahnhofes sowie des Omnibusbahnhofes ein entscheidendes Qualitätskriterium darstellt.

Bedienung des Stadtteils Adelsberg durch Kopplung der Linie 72 mit der Linie 33:

Eine Kopplung beider Buslinien ist prinzipiell möglich. Die Linie 72 würde vom Stadtzentrum kommend an der Carl-von-Ossietzky-Straße den gemeinsamen Linienweg mit der Linie 62 verlassen, über Geibelstraße und Liselotte-Herrmann-Straße fahren. Ab dort neu nach links in die Zschopauer Straße abbiegen und den Linienweg der Linie 33 aufgreifen. Auf dem Rückweg erfolgt der Anschluss an den Linienweg der Linie 72 durch Einbiegen nach rechts in die Straße Sachsenring und weiter über Geibelstraße wieder nach Stadtzentrum.

Bei der Überlegung zur Umsetzung sind jedoch eine Reihe Randbedingungen zu beachten und es sprechende folgende Fakten dagegen:

1. Beide Linien werden mit verschiedenen Takten gefahren (Linie 72: 20-Min-Takt, Linie 33: 30-Min-Takt).
2. Durch Kopplung der Linien müsste in der Ortslage Adelsberg ein Gelenkbus eingesetzt werden, was die Befahrung erschwert sowie höhere Kosten verursacht. Der Gelenkbus würde die anfallenden Pausenzeiten in der Wendestelle gegenüber der Grundschule Adelsberg verbringen. Hierzu lagen schon mit der jetzigen Lösung Beschwerden der Anwohner vor.
3. Die Lösung entspricht nicht dem vom Stadtrat 2006 beschlossenen Nahverkehrsplan, da die Stadtbahn nicht gestärkt wird. Somit ist mit Fahrgastrückgängen vor allem auf der Linie 2 zu rechnen.
4. Es entsteht ein extrem langer Linienweg für die Linie 72 (Bedienung über ZH hinaus bis Rottluff), die auf den Hauptabschnitten gemeinsam mit der Linie 62 einen 10-Min-Takt bilden. Die Gefahr, dass beide nicht mehr passgenau fahren können ist enorm hoch.
5. Durch die Bedienung der Haltestelle Schösserholz mit der Linie 33 an den Wochenenden, wäre auch hierfür der Einsatz von Gelenkbussen notwendig.
6. Die Wendezeit der Linie 72 wird derzeit an der Diesterweg-Mittelschule verbracht. Hier ist eine Anpassung notwendig. Die Wendezeit würde neu an der Kirche Adelsberg verbracht werden. Damit wäre die Investition, Neubau einer Doppelhaltestelle an der Diesterweg-Mittelschule, zur Einführung des neuen Busliniennetzes nicht notwendig gewesen.
7. Das Abbiegen von L.-Herrmann-Straße links in die Zschopauer Straße ist in der Hauptverkehrszeit (Rückstau) aufgrund der Verkehrsbelegung schwierig.
8. Die Verknüpfung in Bernsdorf mit der Linie 2 und damit die Erreichbarkeit des Goethegymnasiums entfällt. Ebenfalls muss die Verknüpfung mit der Schulbuslinie S91 neu geregelt werden, damit sind z. B. das Sportgymnasium, das Kepler gymnasium, die Montessori-Grundschule und -Mittelschule eventuell schlechter erreichbar.
9. Die Erreichbarkeit der Diesterweg-Mittelschule aus dem Gebiet Lutherviertel / Carl-von-Ossietsky-Straße ist nicht mehr direkt gegeben (Umweg über Adelsberg oder langer Fußweg).

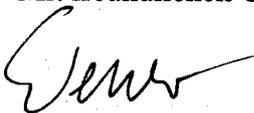
Die Kosten können derzeit nicht liniengenau definiert werden, da die Anlage zur Betrauungsvereinbarung zur Berechnung der km-Preise noch nicht erarbeitet ist. Auf alle Fälle ist eine Erhöhung der Kosten aufgrund des Einsatzes eines Gelenkbusses absehbar. Detailliertere Aussagen können erst nach Novellierung des Nahverkehrsplanes getroffen werden.

Wertung und Ausblick:

Die Kopplung der Linien 72 und 33 ist aus meiner Sicht nicht zu empfehlen, da hieraus eine Vielzahl von Problemen neu entsteht und der bestehende Nahverkehrsplan in wichtigen Belangen in Frage gestellt wird. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (Bearbeitung beginnend 2010, Beschluss Ende 2011 vorgesehen) kann die Verbesserung der Bedienung des Stadtteils Adelsberg durch Einbeziehung der Linien 62 und/oder 43 neu überdacht werden. Die Finanzierung aller für die Umsetzung des Nahverkehrsplanes zu bestellenden Leistungen muss gesichert werden.

Ich hoffe, Ihrem Informationsanliegen entsprochen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



Wesseler  
Bürgermeisterin